

Die zahnärztliche Behandlung im Altenheim

Gut versorgt trotz Immobilität

Als mündiger Patient ist man gewohnt, seine Arztbesuche selbst zu organisieren. Ist man jedoch Bewohner eines Altenheimes und nicht mehr mobil, so ist man auf Besuche der jeweiligen Ärzte angewiesen. Die Organisation einer entsprechenden Behandlung konnte kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Dr. Christian Eschrich/München

■ Üblicherweise sind Zahnärzte keine häufigen Hausbesucher, da sie grundsätzlich auf ihre gewohnte Maschinerie in ihrer Praxis angewiesen sind. Dennoch benötigen auch immobile Heimbewohner von Zeit zu Zeit eine Zahnbehandlung, insbesondere auch, weil die Anzahl der natürlichen Zähne im Gebiss älterer Menschen zunimmt. Dieser Bedarf ist auch der Politik nicht verborgen geblieben. In jüngerer Vergangenheit hat die Kommunalpolitik in München die Notwendigkeit einer Verbesserung der zahnärztlichen Altenheimversorgung erkannt. Zwei Stadtratsanträge der CSU und SPD vom Anfang des Jahres 2005 beauftragten die Stadtverwaltung Münchens, in Zusammenarbeit mit dem Zahn-

ärztlichen Bezirksverband München Stadt und Land ZBV und der Zahnklinik des Klinikums der Universität München Lösungen für eine adäquate Versorgung von Heimbewohnern zu finden.

Zahnärztliche Körperschaften wie z.B. die Bayerische Landes Zahnärztekammer BLZK und der ZBV München befassen sich ohnehin schon seit geraumer Zeit mit Konzepten zur Verbesserung der Heimversorgung. Dies findet in enger Zusammenarbeit auf lokaler Ebene mit kommunalen Verwaltungsstellen statt. In München existiert für diese Aufgabe ein besonderes Beratungsgremium des Stadtrates in Gesund-

heitsfragen: der Gesundheitsbeirat. Zentrales Thema der Arbeit des Gesundheitsbeirats ist die medizinische Versorgung von Menschen in Alten- und Pflegeheimen. Der Nutzen einer engen Zusammenarbeit mit diesem Gremium durch Entsendung eines Vertreters liegt klar auf der Hand. Projekte können direkt mit anderen Akteuren der Münchener Gesundheitswirtschaft abgestimmt werden. Ebenso können Initiativen einzelner Gruppen befruchtend für andere wirken.

Auf Anregung des Geschäftsführers des Gesundheitsbeirates Klaus Hehl wurde bereits im Jahre 2001 ein Pilotprojekt von mir als Vertreter des ZBV im Gesundheitsbeirat initiiert. Dr. Cora Streit, zu diesem Zeitpunkt an der Poliklinik für Prothetik der Universität München tätig, führte eine Mundgesundheitsstudie am Altenheim St. Josef am Luise-Kiesselbach-Platz in Sendling durch. Es sollte gezeigt werden, dass mit einfachen Mitteln der oralen Hygiene die Mundgesundheit der pflegebedürftigen Bewohner entscheidend verbessert werden kann. Die gewonnenen Erkenntnisse sollten in Schulungen der Pflegedienstmitarbeiter einfließen. Sponsoren der Studie waren der Altenheimträger Münchenstift gGmbH, das Referat für Gesundheit und Umwelt RGU München und der ZBV München. Leider wurde die Studie nach der Erhebungsphase aus Geldmangel unterbrochen, die bis dato erreichten Ergebnisse im Zahnärztlichen Anzeiger des ZBV München veröffentlicht.

Nahezu zeitgleich mit dem Auftrag der Münchener Kommunalpolitik in 2005 wurde das im Referat für Gerostomatologie der BLZK entworfene bzw. aktualisierte Konzept der Patenzahnärzte zur flächendeckenden zahnmedizinischen Betreuung der bayerischen Altenheime gestartet. Interessierte niedergelassene Zahnärzte werden Altenheimen als Ansprechpartner und Erstbehandler zugeteilt, um direkt vor Ort die zahnärztliche Behandlung zu organisieren. Die konkrete organisatorische Umsetzung des Konzepts wurde von der BLZK an die Bezirksverbände delegiert. Der ZBV München ist daraufhin mit einer Projektinitiative vorangegangen. Nach Aufrufen des damaligen ZBV-Vorstandes wurde erreicht, dass für sämtliche 72 Heime in Stadt und Landkreis München ein Patenzahnarzt benannt werden konnte. Der Pate hat die Aufgabe, eigenverantwortlich mit dem ausgesuchten Heim Kontakt aufzunehmen und die Behandlungsmodalitäten in Absprache mit der Heimleitung festzulegen. Hochrangige Ver-

ANZEIGE



dentocare
Die ganze Welt der Prophylaxe

Alles, was gesunde Zähne brauchen:

08102-7772888

Dent-o-care Dentalvertriebs GmbH
Rosenheimer Straße 4a
85635 Höhenkirchen
www.dentocare.de



Sommerspecial Varios 970 iPiezo engine

Multifunktions-Ultraschall Varios 970 mit LED

Die neue Technologie von NSK, iPiezo, gewährleistet eine stabile Leistungsabgabe durch automatische Anpassung an die optimale Vibrationsfrequenz in Abhängigkeit vom Belastungszustand. Die Leistung wird so fein geregelt, dass ein und dasselbe Handstück für Endodontie, Parodontologie und Zahnsteinentfernung verwendet werden kann. Eine breite Palette an Aufsätzen für jeden Anwendungsbereich steht zur Verfügung.

Varios 970 Komplettsset, bestehend aus

- Steuergerät
- Handstück
- Handstückkabel
- Fußschalter
- 3 Scaler-Aufsätze
- 2 Kühlmittelbehälter
- 3 Drehmomentschlüssel
- Steribox

new



**Varios 970
mit LED
1.999,- €***

~~2.450,- €~~

**Sparen
Sie
451,- €***

**Varios 970
ohne Licht
1.749,- €***

~~2.150,- €~~

**Sparen
Sie
401,- €***

*Unverb. Preisempfehlung zzgl. MwSt.





Abb. 1 bis 3: Zahnärztliche Altenbetreuung, die funktioniert – ein Beispiel aus München.

treter der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt unterstützten die Initiative durch Anwesenheit bei der Heimverteilung und durch die Zusage, „widerspenstige“ Heimleitungen von der Unterstützung des Patenzahnarztes und des Konzeptes zu überzeugen.

Zu einer Reevaluation der Situation wurden alle Paten und Heimleitungen eingeladen, um Erfahrungen auszutauschen und Verbesserungen in der Umsetzung zu besprechen. Die Resonanz war aufseiten der Paten gut, leider waren die Heimleitungen nicht ganz so zahlreich vertreten. Dennoch konnte bis dahin eine positive Bilanz gezogen werden. Der ZBV dient weiterhin als Anlaufstelle bei Problemen und ist bestrebt, die Situation laufend zu verbessern. So soll in regelmäßigen Wiederholungen weitere Treffen der Patenzahnärzte und Heimleitungen stattfinden. Der Fortschritt der Initiative wurde in den Sitzungen des Gesundheitsbeirates der Stadt München mit großem Interesse verfolgt und diskutiert. Klaus Hehl, der Geschäftsführer des Gesundheitsbeirates, unterstützt die Initiativen seit Langem in vielfacher Hinsicht. Auf sein Betreiben hin wurde die Arbeitsgruppe Zahngesundheit im Gesundheitsbeirat gegründet, die mit einem Vertreter des ZBV, der Zahnklinik der Universität München KUM, des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen in Bayern MDK, des Sozial- und des Gesundheitsreferates der Stadt München und der AOK Bayern besetzt ist. Die Mitglieder Prof. Dr. Christoph Benz und Dr. Cornelius Haffner vom KUM haben ihre umfassende wissenschaftliche Arbeit an der Universität auf dem Gebiet der Zahnversorgung bei Alten- und Behinderten mit den Initiativen des ZBV und der BLZK kombiniert. Ergebnis ist das „Duale Konzept“, bei dem Vorsorge und Versorgung in den Heimen sichergestellt werden.

Das Duale Konzept besteht aus zwei Modulen, die Prävention und Versorgung beinhalten. Das Modul Vorsorge stellt die regelmäßige Mundpflege im Heim durch die Pflegekräfte sicher. Ergänzt wird dies durch mobile Prophylaxeteams, die in Abständen professionelle Zahnreinigungen im Heim durchführen. Das Modul Versorgung beinhaltet die dezentrale Behandlung durch die Patenzahnärzte. Die Prävention wird durch eine münchenweite, wiederkehrende Schulung der Pflegekräfte in Mundhygiene und durch mobile professionelle Prophylaxeteams ermöglicht. Die allgemeine Versorgung in den Heimen übernehmen die zugewiesenen Pa-

tenzahnärzte. Bei schwierigen, im Heim nicht lösbaren Fällen steht ein spezialisiertes Kompetenzzentrum im Krankenhaus Harlaching zur Behandlung bzw. stationären Versorgung bereit. Mittlerweile fördert die AOK Bayern ein umfassendes Präventionsprojekt zusammen mit Teamwerk e.V., das Dr. Haffner leitet. Alle AOK-versicherten Bewohner der Münchener Altenheime sind aufgefordert, sich einzuschreiben, um dreimal jährlich eine professionelle Zahnreinigung im Heim zu erhalten. Die Kosten trägt die AOK, die sich neben einer Steigerung der Lebensqualität der Bewohner auch eine Einsparung an teuren Transporten in Zahnarztpraxen oder Zahnklinik erhofft. Das Projekt wird wissenschaftlich von der Universität München nach medizinischer und ökonomischer Wirksamkeit untersucht.

Die Initiative der BLZK bzw. die konkrete Umsetzung des ZBV und des KUM München fand weite Beachtung in der Presse und in der Pflegeszene. So konnten Prof. Benz, Dr. Haffner und ich auf Einladung von Klaus Füssek, einem bekannten Pflegeexperten aus München, bereits mehrfach über das Duale Konzept und das Patenzahnarztkonzept bei dessen Pflegestammtisch berichten. Hier sind regelmäßig hochrangige Vertreter der maßgeblichen bayerischen Staatsministerien, Presseleute und Patientenvertreter anwesend. Ebenso Beachtung fand die Initiative beim „Runden Tisch“ des Bundesministeriums Gesundheit und Soziales, bei dem Frau Rahnama, Leiterin der Beschwerdestelle „Probleme in der Altenpflege“, die Details beim Oberbürgermeister vortrug.

Es zeigt sich, dass insbesondere in München für die zahnärztliche Versorgung in Alten- und Pflegeheimen Initiativen und Konzepte vorliegen. Die Umsetzung ist erfolgt und wird laufend verbessert. Als vorläufiger Höhepunkt der Initiative ist im zweiten Quartal 2010 ein Münchener Tag der Zahngesundheit im Altenheim geplant, zu dem die Stadtverwaltung München in den historischen Rathaussaal einladen wird. ■

■ KONTAKT

Dr. med. dent. Christian Eschrich

Ehrwalder Str. 2

81377 München

E-Mail: dr.eschrich@zahnaerzte-walter-eschrich.de



Schenken Sie ein
strahlendes Lächeln.



Das ist immer einen Applaus wert: reinigen, polieren oder fluoridieren – professionelle Zahnreinigung ist die wirksamste Methode um Ihren Patienten ein strahlendes Lächeln zu verpassen und Retentionsstellen für Plaque präventiv zu beseitigen.

Mit Proxeo bietet W&H eine kompakte und einfach zu handhabende Lösung, die es Ihnen noch leichter machen wird, Ihre Kunden zufrieden zu stellen.

Jetzt bei Ihrem Dentaldepot oder
W&H Deutschland, ☎ 08682/8967-0 oder unter wh.com



proxeo